

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



César Keiser

1

Von ferne sei herzlich...

Lieber Herr Schweizer!

Da sitze ich nun wahrhaftig in Venedig auf dem Markusplatz und an jedem Ecken fidelet eine Musik und es hat fast soviel Tauben wie früher auf dem Bellevue Amseln und drum will ich Ihnen den versprochenen Brief schreiben, damit Sie wissen wie es mir geht, und es geht mir also gut. Wir sind ja eigentlich erst zwei Tage unterwegs auf unserem Weg nach Indien, aber trotzdem fühle ich mich schon ganz in der Fremde, weil wo wir aus der Schweiz herausgefahren sind, mein Kamerad und ich und der vollbepackte Jeep, da haben wir grad einmal ein Dutzend italienische Schimpfwörter gelernt. Das ist drum auf den südlichen Straßen viel wichtiger als zum Beispiel der Fahrausweis. Und weil wir stets abwechselnd fahren, so hatten wir eine schöne Arbeitsteilung, weil nämlich der eine fuhr und der andere schimpfte. Am Gardasee waren wir schon ganz wund im Hals hinten, weshalb wir diesen mit ein paar Zweierli oder vielleicht waren es auch Dreierli Vino rosso schmieren taten. Von da an ging es dann etwas besser. Das Schimpfen und das Fahren. Die Italiener sind nämlich sonst ganz liebe Menschen, welche den Chianti und die Spaghetti und die Lollobrigida erfunden haben, aber das Autofahren haben sie dann gar nicht erfunden. Erstaunlicherweise sind wir trotzdem heil hier gelandet, wenn auch mit einem Plattfuß rechts unten (vom Bremsen), und mein Freund sitzt neben mir und kippt den fünfzehnten Espresso zur Stärkung der havarierten Nerven, und der Jeep



steht in der Autorimessa am Eingang der Stadt, weil drum nämlich kein Fahrzeug nach Venedig hinein darf, was mich eine ausgezeichnete Idee dunkt und in den großen Schweizerstädten auch eingeführt werden sollte. Aber dann gibt es keine Bußen mehr für verbotenes Parkieren und das reduziert die Staatseinnahmen allzu empfindlich und das geht bei uns natürlich nicht. Hier jedoch geht alles, und was nicht geht, das dampft in den vaporetto auf der Kanalisation herum oder setzt sich in eine Gondel wo der Gondoliere für ein kleines Trinkgeld «Oh sole mio Papa» singt, und wenn man ihm ein großes gibt, dann singt er es nicht und das ist beinahe noch schöner. Venedig gefällt mir wirklich ausgezeichnet. Dem Alfons Klämmerli offenbar auch, wo wir vorhin gesehen haben mit einem wunderhübschen Anhänger am Arm, und mein Freund hat gesagt, daß der Heiri verheiratet ist, das weiß er, aber daß sich seine Frau so verändert

hat, das kommt ihm etwas italienisch vor. Ueberhaupt haben wir in den paar Stunden hier schon die halbe Schweiz angetroffen, doch abgesehen davon ist die Stadt wie gesagt sehr reizvoll (siehe beigelegte Foti) und wir würden gerne noch eine Zeitlang bleiben. Indessen können wir das nicht, denn die Fremde ruft und unser Aufenthalt geht zur Neige. Das Briefpapier ebenfalls, weshalb ich schließen will, und in diesem Sinne grüßt Sie von ferne recht herzlich

Ihr Obiger

PS. Morgen gehts nach Jugoslawien! Mit 12 PS und mit MOTUL!

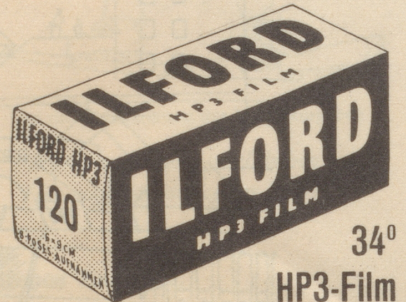
MOTUL MOTOR OIL

die ideale Lösung des Schmierproblems. BENZINVERTRIEBS AG ZÜRICH



Erst ein Intérieur, dann eine Aussicht!

Also welchen Film?



34° HP3-Film

für stark bewölkt / bedeckt mit dem grossen Belichtungsspielraum

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

Solbad Schützen Rheinfelden

Sonnig, heimelig, komfortabel



Sie ist klug und kauft ihm nur noch SUPRIMA Hosenträger mit der Jahresgarantie. Erhältlich in vielen neuen, aparten Farben.

Suprima

JHCO AG, Zofingen



Wir alle haben unsere Schwächen.

Eine der harmlosesten und sogar der gesündesten ist der Hang zum herrlich schäumenden RIVELLA, kühl oder temperiert, gleich vorzüglich.

